



Die Festhalle tobte: Mit diesem Rock-Spektakel erwiesen die Motorradfreunde eine guten Riecher. Mehrere Hundert fanden Samstagabend den Weg in die Drachenstich-Festhalle.

AC/DC-Revival-Band ließ die Festhalle beben

Rock-Spektakel zum Motorradfreunde-Jubiläum lockte viele Hundert an - Super Show

Furth im Wald. Was es Samstagnacht zu sehen gab, kennt man sonst nur von den großen Bühnen der Welt: Das Rock-Spektakel der AC/DC-Revival-Band brachte die proppevolle Festhalle zum Beben. Der Anlass war das zehnjährige Bestehen der Motorradfreunde Furth im Wald. Bereits am Nachmittag boten die Biker ein buntes Rahmenprogramm und eine Rundfahrt an. Doch den Höhepunkt bildete sicherlich das Abendprogramm, für das sich die Motorradfreunde etwas ganz Besonderes haben einfallen lassen.

Sie holten - gesponsert von der *Chamer Zeitung/Further Chronik* - die AC/DC-Revival-Band nach Furth. Wer die Band schon einmal erleben durfte, der weiß, dass sie dem Original in nichts nachsteht. Doch zum Einheizen sorgten die „Snakehunter“ für die nötige Stimmung in der voll gefüllten Festhalle.

Gegen 22.30 Uhr war es dann soweit. Mit Spannung warteten die Fans auf die fünf Musiker, die ihre Anhänger nicht enttäuschten. Eine fetzige Bühnenshow mit brillanten Lichteffekten brachte die Halle in kurzer Zeit zum Toben. Gitarrist Mark T. Wright alias Angus Young fegte mit seiner Gibson „SG“ in den legendären kurzen roten Samthosen mit Jackett wie ein Wahnsinniger über die Bühne. So hatte die Band bereits mit dem ersten Song „Live Wire“ die Fans auf ihrer Seite.

Die Band um Sänger Armin Petrasch, der sowohl äußerlich als



Besser kann man AC/DC wohl kaum doublen: die Band um Sänger Armin Petrasch.

auch stimmlich Bon Scott - dem verstorbenen AC/DC-Sänger - sehr ähnlich ist, bot einen Querschnitt der größten Erfolge aus den Anfangstagen bis hin zu den letzten Hits der australischen Legende. Flankiert von Jochen Gouricnik (Rhythmusgitarre), Bis



zur Ekstase: Bei ihrer Bühnen-Show schenken sich die Musiker nichts.

(Bass) und Michael Hartinger (Drums) bot die Coverband mit genialen Gitarrensounds und perfekt sitzenden Riffs unter einer überdimensional von der Decke hängenden „Heils Bell“ - eingerahmt von einer großen Anzahl Marshall-Boxen - eine fantastische Bühnenshow.

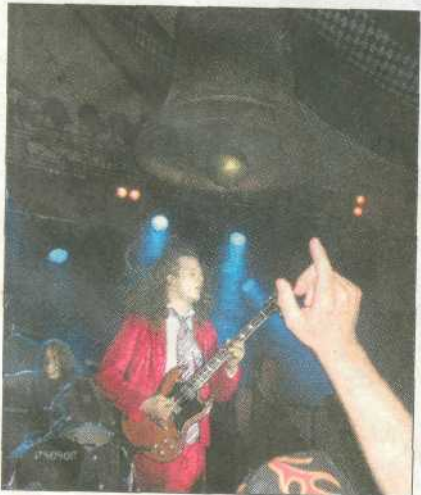
Mit „Sin City“, „Heils Beils“ und „Thunderstruck“ brachten sie die Further Festhalle zum Beben. Sänger Armin Petrasch entledigte sich sehr bald seines Oberteils und Mark T. Wright nutze jede Gelegenheit, um das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Er wand sich in Ekstase und Gitarre spielend auf dem Boden und ertete Gejohle, als er beim obligatorischen Schuluniform-Strip den Fans sein nacktes Hinterteil entgegenstreckte. Als sich Mark T. Wright nach knapp zwei Stunden dann seine Teufelhörner aufsetzte, waren alle bereit für „Highway to hell“ und „TNT“. Wright hüpfte und tobte mit einem genialen Gitarrensound und einer Performance, wie sie auch Angus Young nicht besser hätte hinkriegen können.

Zwei Stunden lang fegten die Musiker über die Bühne und versetzten das Publikum, das vom Alter her absolut bunt gemischt war, in ein wahres AC/DC-Fieber.

Ein großes Lob gilt an dieser Stelle auch dem Veranstalter, den Further Motorradfreunden. Sie hatten alles bestens organisiert und so verlief die Rocknacht in der Further Festhalle absolut hervorragend.



Kaum jemand dachte mehr daran, dass nicht wirklich AC/DC auf der Bühne steht. Dafür sorgte nicht nur die Leidenschaft der Musiker...



... auch die Bühnen-Deko, wie die übergroße „Heils Bell“.